

# Fichen: Mehr als 70 wollen Einsicht

## Datenschützer wird mit Gesuchen überhäuft

**DATENSCHÜTZER HANSPETER THÜR** ist im Stress: Über 70 Personen, darunter Politiker und Journalisten, haben seit Ausfliegen der Basler Fichenaffäre von Ende Juni Auskunft über eine allfällige Registrierung in den Datenbanken des Datenschutzes verlangt. In der Regel gehen pro Jahr 40 bis 60 Gesuche ein.

Thür, dessen Amtsstelle ohnehin unter Personalmangel leidet, will ab nächster Woche mit den Nachforschungen beginnen, wie er auf Anfrage erklärte. Das wird seine Zeit dauern. «Mehr als 5 bis 6 Fälle können wir pro halben Tag nicht bearbeiten.» Das Durchforsten der Datenbank Isis sei sehr aufwändig. Man müsse genau wissen, was man suche, um zu einem Resultat zu kommen. Und jeder Fall müsse protokolliert werden. Zudem sei eine Nachbearbeitung inklusive genauer Analyse nötig.

**GESPANNT WARTET** die Bundespolitik auf die Ergebnisse von Thürs Arbeit. Sollte er erneut fündig werden, dürfte dies die Untersuchung durch die Geschäftsprüfungsdelegation beschleunigen. Und in der Rechtskommission des Nationalrates dürfte das Thema endlich auf die offizielle Traktandenliste gelangen. Für die Sitzung vom 21. August ist dies jedoch noch nicht vorgesehen, wie Präsidentin Gabi Huber sagt. (DSI)